

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlich-gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

N. 110.

Donnerstag, den 19. September

1872.

### Tagesnachrichten.

**Großenhain.** Dieser Tage ist ein Abgesandter des sächsischen Alterthumsvereins hier gewesen, um im Auftrage dieses Vereins, der davon Kenntniß erhalten hatte, daß die hiesige Klosterruine abgebrochen werden sollte, die letztere zu besichtigen. Das Urtheil dieses Sachverständigen, eines Herrn Dr. Falk, ist sofort hier abgegeben worden und lautet: die Klosterruine biete durchaus nichts von Beachtung und der Alterthumsverein würde keine Schritte thun, dieses alte Gemäuer beibehalten zu sehen, gegen einen etwaigen Abbruch demnach keine Einwendungen machen.

**Großenhain.** Am Sonntage Abend ist ein hier dienendes Mädchen zum Tanze gegangen und hat sich dazu in ihrer im Dachraume liegenden Kammer bei Licht angezogen. Jedemfalls ist dabei ein Funken des Lichtes unbeachtet geblieben, denn einige Stunden nachher ist man durch Rauch und Brandgeruch darauf aufmerksam geworden, daß es in der Mädchenkammer brenne. Glücklicherweise ist es noch gelungen, den Brand zu löschen und dadurch größeren Schaden zu verhüten. Eine ziemliche Menge Kleidungsstücke, theils dem fraglichen Mädchen, theils deren Herrschaft gehörig, sind jedoch verbrannt.

**Sachsen.** Ihre Majestät die verwitwete Königin Josephine von Schweden ist am 14. Septbr. von Prag im Hoflager zu Billnitz eingetroffen und am 17. Septbr. Mittags nach Magdeburg weiter gereist. — Bezüglich der diesjährigen Recruten-Einstellung erfährt das „Dr. S.“, daß dieselbe für sämtliche Truppen zu Pferde, sowie die in Elsaß-Lothringen stehenden Truppentheile am 4. November d. J., für die Trainfahrer zu halbjähriger Ausbildung am 4. Novbr. d. J. und 4. Mai k. J., für die Defonomie-Handwerker sämtlicher Truppentheile am 1. October d. J. und für alle übrigen Recruten am 27. Novbr. d. J. erfolgt, sowie daß gelehrte Jäger sowie drei- und vierjährige Freiwillige bereits vom 1. October d. J. ab in Verpflegung genommen werden dürfen. — Die Stadt Pirna erbaut ein neues Bürgererschulgebäude mit einem Aufwand von 40,000 Thalern. Am 11. Septbr. hat das Hebefest unter Bethheiligung der betreffenden Behörden und des Lehrercollegiums stattgefunden. Das neue Gebäude soll eine Zierde der Stadt werden. — Die Stadt Reichenbach beabsichtigt den Bau eines Gebäudes für eine Realschule zweiter Ordnung. Für Lieferung von Plänen zu diesem Gebäude hat der Stadtrath einen ersten Preis von 125 Thalern und einen zweiten von 75 Thalern festgesetzt.

**Preußen.** Se. Majestät der Kaiser hat sich am 14. Sept. von Marienburg nach Bromberg begeben, dort der Grundsteinlegung für die neue Gewerbeschule beigewohnt und ist Abends 9 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. — Das Reichskanzleramt hat auf Anregung des k. preussischen Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten die einzelnen Regierungen Deutschlands mittelst Circularerlasses aufgefordert, fachmännische Delegirte zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten des höheren Schulwesens abzuordnen. Die Verhandlungen werden sich an die im Januar und Februar 1868 zu Berlin gepflogenen Transactionen der fachmännischen Delegirtenversammlung des damaligen Norddeutschen Bundes anschließen und ihnen zur Ergänzung dienen. Zum

Verammlungsort ist diesmal Dresden, als Anfangstermin der 15. October bestimmt.

**Oesterreich.** Die Eröffnungssitzung der Reichsrathsdelegation in Pesth hat am 16. Septbr. Mittags in Gegenwart der gemeinsamen Minister stattgefunden. Der zum Präsidenten gewählte Ritter v. Hopfen gab in seiner Antrittsrede der Befriedigung über den geistigen und materiellen Aufschwung seit dem Bestehen des Delegations-Institutes Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß auch die staatsrechtlichen Wirren auf dem Boden der Verfassung endlich eine Lösung finden werden. Nach Außen, sagte der Redner, nimmt die Monarchie ihren gebührenden Standpunkt wieder ein, und die Begegnung des Kaisers mit den Herrschern Deutschlands und Rußlands giebt uns, soweit die menschliche Voraussicht reicht, neuerlich eine Gewähr für die friedliche Gestaltung der nächsten Jahre. — Die ungarische Delegation hat den Grafen Anton Majlath zum Präsidenten und Bela Perczel zum Vicepräsidenten gewählt.

**Schweiz.** In Genf fand am 14. Septbr. die Schlußsitzung des Schiedsgerichts statt. Der Vorsitzende, Graf Sclopis, verlas den Schiedsspruch, durch welchen den Vereinigten Staaten eine Entschädigung von 15½ Millionen Dollars in Gold zugestimmt wird. Der Präsident schloß alsdann die Sitzung mit einer Rede, in welcher er mit Genugthuung des günstigen Resultats des Schiedsgerichts gedachte. Die glückliche Erledigung der Arbeiten des Schiedsgerichts wurde von der städtischen Behörde mit einer Ehrensalue von 22 Kanonenschüssen gefeiert.

**Frankreich.** Eine Note im „Journal officiel“ bespricht die verschiedenartige Auslegung, welche der Frankfurter Friedensvertrag vorzüglich nach zwei Richtungen hin seitens Frankreichs und Deutschlands gefunden habe. Es sei dies zunächst der Fall bezüglich der französischen Unterthanen von Geburt, welche in den abgetretenen Gebietstheilen ihr Domicil bis jetzt behalten hätten, und einen zweiten Differenzpunkt bilde die Frage, welcher Nationalität die Minderjährigen angehörten. Die Note schließt mit der Erklärung, daß die Regierung geglaubt habe, die über die Auslegung der betreffenden Vertragsbestimmungen bestehenden abweichenden Ansichten zur Kenntniß der Beteiligten bringen zu müssen; sie habe ihrerseits Alles gethan, um ihre Auslegung der betreffenden Bestimmungen zur Geltung zu bringen, es sei ihr aber nicht gelungen, die deutsche Regierung zu einem Aufgeben der von derselben festgehaltenen abweichenden Ansicht zu bestimmen. — Eine zweite Note wendet sich gegen die Behauptung verschiedener Zeitungen, daß der Kriegsminister anlässlich der Berliner Dreikaiserbegegnung mehrere Offiziere des französischen Heeres nach Berlin commandirt habe und erklärt diese Nachricht für unbegründet. — Bezüglich der französischen Staatseinnahmen aus dem ersten Halbjahre 1872 bemerkt das „Journal officiel“, daß man das Deficit vorhergesehen habe, und daß dasselbe durch die in Aussicht der neuen Steuern und Zölle vorher angeschafften Vorräthe von den betreffenden Waaren, sowie durch die Contrebande herbeigeführt sei. Nach Abschreibung dieser Vorräthe würden die Einnahmen rasch wieder steigen, namentlich diejenigen von Kaffee, Thee, Zucker, Cacao, welche einen Einnahmeausfall von 58 Millionen repräsentirten.

Ebenso würden die Einnahmen aus dem Tabak und Alkohol sich infolge der Repressivmaßregeln gegen die Contrebande wieder heben. Alles lasse sonach hoffen, daß der Voranschlag in den letzten Monaten dieses Jahres werde erreicht und daß das finanzielle Gleichgewicht im Laufe des Jahres 1873 factisch werde wiederhergestellt werden. — Das „*Vien public*“ berichtet: Man versichert, Coiffons soll derart befestigt werden, daß es als Basis für die Operationen einer Armee dienen könnte. Dieser Platz ist sehr wichtig in dem Sinne, daß er sich bei der Einmündung der großen Straße nach Norden befindet und den Lauf der Aisne und zwei Eisenbahnlinien beherrscht. Die erste dieser Linien setzt es mit Cambrai und den Festungen des Nordens in Verbindung; die zweite mit Mézières und der Linie, welche der belgischen Grenze folgt, über Sedan und Montmédy geht und bei Thionville mit den elssasser Linien sich verbindet. — Das „*Journal officiel*“ vom 16. Septbr. publicirt die Ernennung des Generals Chanzy zum commandirenden General des 7. Armeecorps in Tours, sowie diejenige des Generals Ducrot zum Commandeur des 8. Armeecorps in Bourges.

**England.** Im Jahre 1871 haben dem Parlamentsberichte zufolge auf den Eisenbahnen im vereinigten Königreiche Großbritannien nicht weniger als 404 Personen ihren Tod gefunden, während 1261 mehr oder minder schwer verletzt wurden. 118 Personen kamen demnach auf diese Weise im Jahre 1871 mehr um, als im Jahre 1870. — Aus Coquimbo vom 30. Juli schreibt man, daß die englische Compagnie einen ihrer schönsten Dampfer, „*Dover Castle*“, durch einen verzehrenden Brand verloren hat. Passagiere und Mannschaften wurden gerettet, die ganze werthvolle Ladung an 6402 Ballen Baumwolle, 306 Ballen Wolle etc. wurde ein Raub der Flammen. Das Schiff war zu 400,000 Thlr. versichert, nicht aber die Ladung.

**Afien.** Aus Teheran wird berichtet, daß trotz der Opposition von Seiten der Hofpartei die Reise des Schahs von Persien nach Europa gewiß ist und für diese Gelegenheit officiële Vorkehrungen von orientalischer Pracht getroffen werden. Der Schah wird in Konstantinopel im Frühjahr 1873 eintreffen und sich über Triest infolge einer Einladung des Kaisers von Oesterreich nach Wien begeben, um der Eröffnung der großen internationalen Ausstellung beizuwohnen.

## Dahheim.

Kennst du den Ort, wo rein des Lebens Freude,  
Wo ungetrübtes Glück dir einst gewinkt,  
Wo dir der Glocke sanfter Ton noch heute  
In der Grinn'ung lieblich wiederklingt?  
Wohl brauch' ich diesen Ort dir nicht zu nennen,  
Wer sollte sein Dahheim vergessen können,  
Das ihm so viel, unendlich viel gewährt,  
Wem blieb es nicht fürs ganze Leben werth?

Nicht nur das Haus, in welchem du geboren,  
Nicht nur den Ort, wo deine Wiege stand,  
Rein, tausend Dinge hat dein Herz erkoren,  
An Alles knüpft dich ja der Liebe Band.  
Das liebe Plätzchen, wo als Kind du spieltest,  
Der Ort selbst, wo den ersten Schmerz du fühltest,  
Der Baum im Wald, das stille Thal, der Bach,  
Ruft nicht Grinn'ung alles in dir wach?

Wem fließen wohl des Wand'ers heiße Thränen,  
Wenn er den Blick zur weiten Ferne lenkt?  
Wem gilt sein Wunsch, sein ungefülltes Sehnen,  
Wenn er sich in Grinn'ung tief versenkt?  
Dahheim möcht' er so gern noch einmal weilen,  
Zum Kreise seiner Lieben möcht' er eilen;  
Wie war doch sein Dahheim so lieb, so schön,  
Nur noch einmal möcht' er es wiedersehn.

Doch wenn dir nicht das Glück beschieden wurde,  
Daß dir dein Leben still dahheim vergeht,  
Gewiß, du findest's auch am fremden Orte,  
Wenn nur der Hauch der Liebe dich umweht.  
Wohin dich auch des Schicksals Macht getrieben,  
Wenn treue, warme Herzen dir geblieben,  
Dann wird auch ein Dahheim dein Eigen sein,  
Dann glänzt dir mild des Glückes Sonnenschein.

Nicht draußen zu dem bunten Weltgewühl  
Erhebe deine Wünsche, deinen Blick;  
Nichts findest du in ihrem eitlem Spiel,  
Dahheim nur findest du das wahre Glück.

Wenn du des Lebens schwere Last getragen,  
So daß dein banges Herz fast will verzagen,  
So wird daheim die Liebe all' dein Leid  
Verkehren mild in Glück und Freudigkeit.

Raundorf.

Louise Kerschmar.

## Vertliches.

In Nr. 109 dieses Blattes werden Gründe für den Abbruch der Ruine vorgeführt und es sei zur Verhütung einseitiger Beurtheilung gestattet, nur Weniges zu entgegnen.

In jenem Aufsatze wird durch eine Betrachtung der einzelnen Theile der Ruine nachzuweisen gesucht, daß ihre Schönheit zweifelhaft sei. Es läßt sich aber wohl von manchem schönen Bauwerk nachweisen, daß es nicht schön sei, wenn man nur einzelne Theile vorführt. Es gilt vielmehr den Totaleindruck zu beachten, und dieser ist bei der Ruine vorthellhaft. Weiter wird gesagt, die Ruine hemme den Verkehr, weil schwer beladene Wagen nicht hindurch fahren sollen. Die meisten vom Bahnhofe kommenden und dahin gehenden schwer beladenen Wagen fahren aber nur nach den Fabriken oder kommen daher und sind in Folge deren Lage von selbst genöthigt, den Weg um die Stadt einzuschlagen. Oder sollte es bezüglich der Straßenpflasterung wünschenswerth sein, daß sie durch die Stadt fahren? Die zu den Wochenmärkten kommenden schwer beladenen Wagen kommen nicht vom Bahnhofe. Der durch Ausführung der directen Berlin-Dresdner Bahn hoffentlich wachsende Verkehr tangirt die Sache nicht, weil jener Bahnhof voraussichtlich nicht mit dem jetzigen Bahnhofe vereinigt, sondern an einen ganz andern Ort gelegt wird. — Man sagt weiter, es könne durch Beseitigung der Ruine eine breite Straße nach dem Innern der Stadt gebaut werden. Dieselbe würde aber nur direct auf das Eckhaus der Klostersgasse führen und ihre Verbindung mit der Amtsgasse, also der eigentliche Eingang zur innern Stadt, könnte in Folge der vorspringenden Ecke jenes Hauses wohl nicht oder nur sehr wenig verbreitert werden. — Es fragt sich weiter, ob die Ruine auch auf der Seite des Königl. Gerichtsamtes abgetragen werden würde. Sollte es wohl schön aussehen, wenn dieser Theil stehen bliebe? Wird aber auch dieser Theil abgetragen, werden die dann sichtbar werdenden alten Gebäude wohl einen schöneren Anblick als die ganze Ruine gewähren? Würde auch auf jener Seite ein schönes Gebäude aufgeführt, so wäre die Sache freilich anders. Diese Hoffnung liegt aber wohl noch sehr fern. Sollte sie sich aber einmal verwirklichen, so wäre dann ebenso wie jetzt dieselbe günstige Gelegenheit geboten, die Ruine für billigere Kosten abzutragen, falls ihre Abtragung sich nothwendig zeigen würde. Uebrigens ist gerade in der jetzigen Zeit wohl zu bedenken, daß die beabsichtigte Abtragung ein bedeutendes pecuniäres Opfer fordert. Die Ankündigung eines drohenden Processes ist wohl nicht so ernstlich. Wir wissen, daß man hier sehr vorsichtig zu Werke geht! — Anderwärts ehrt und schon man die alten Denkmäler der Chronik; warum sollte man es hier nicht auch thun und die einzige Reliquie schonen, so lange es möglich ist?

Jeder vorurtheilsfreie Bürger hiesiger Stadt, dem die Verschönerung derselben nur einigermaßen am Herzen liegt, muß dem Einsender des die hiesige Klostersruine betreffenden Artikels in voriger Nummer d. Bl. von ganzem Herzen dafür dankbar sein, daß derselbe es endlich einmal unternommen hat, die Ansichten und Wünsche, denen die gesammte Bürgerschaft sich anschließt, öffentlich auszusprechen.

An dem wohlwollenden Stadtrathe ist es nun, einen mit diesen Wünschen der Bürgerschaft harmonirenden Beschluß herbeizuführen, was um so leichter sein dürfte, als der in diesen Tagen hier selbst im Auftrage des Dresdner Alterthumsvereins anwesend gewesene Herr Dr. Falk sich dahin ausgesprochen haben soll, daß er in den ruinösen Gesteinen der Klostersruine nicht ein Atom Schönheit gefunden habe. Unus pro multis.

## Sparkasse zu Grossenhain.

Geöffnet täglich von früh 8 bis 1 Uhr Mittags.

Herzlichen Dank für die allseitige Theilnahme bei dem Tode ihrer kleinen, lieben **Hedwig** bringen hierdurch  
**Karl Hedrich** und Frau.

Den hochverehrten Gönnern und lieben Freunden, welche mir und meinem vollendeten Gatten während seiner schweren Krankheit, sowie bei seinem Begräbnisse so aufrichtige Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme gegeben haben, sage ich hierdurch meinen innigsten Dank. Dank dem Herrn Patron, Herrn Baron von Milkau auf Skassa, sowie dem Herrn Pastor Hofmann und der Konferenz Pristewitz. Dank den Gliedern der Skassaer Kirchengemeinde und den Kindern der Schule, die sein treues Lehrerherz so innig liebt. Solche Beweise der Liebe sind Balsam meinem tiefverwundeten Herzen.

Skassa, den 17. September 1872.

Ida verwittw. Kirchschullehrer Liebe.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Bertha Thiele,**  
**Reinhold Schmidt.**

Grossenhain,

Berlin,

den 15. September 1872.

## Bürgerverein.

**Versammlung** Sonnabend den 21. Septbr. Abends 8 Uhr im Rathhaussaale.

**Tagesordnung:** 1) Die Sparcasse, der Vorschuß- und Creditverein und der ländliche Spar- und Vorschußverein. 2) Ueber die Klostersruine und die Verhandlungen wegen derselben. 3) Der Handwerkercongrès in Dresden und dessen Wirksamkeit für Wiedereinführung der Arbeitsbücher. 4) Fragekasten. — Gäste, die an einem dieser Verhandlungsgegenstände Interesse haben, sind freundlichst eingeladen.

## Turnergesangverein.

Morgen Abend Uebung. Der Vorstand.

## Bienenzüchterverein für Großenhain und Umgegend

Sonntag den 22. September Nachmittags 3 Uhr im Bergkeller. Das Erscheinen Aller wird gewünscht. D. B.

## Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Frauenhain und Umgegend

Sonntag den 22. September Nachmittags 3 Uhr für diesmal im Gasthose zu Raab. Außer Erledigung der gewöhnlichen Tagesordnung Vortrag des Herrn Lehrer Kopsch aus Gröbitz über neues Maas und Gewicht. Der Vorsitzende.

## Landwirthschaftlicher Verein für Bauda und Umgegend.

Sonntag den 22. September Nachmittags 3 Uhr Sitzung. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorsitzende.

Sonntag den 22. September Nachmittags 4 Uhr **Convent und Vorsteher-Wahl** des Jugend-Vereins zu Streumen in Gasthose daselbst. Die Vorsteher.

Nach den vielen über die Erhaltung oder Niederreißung der Ruine gehörten Debatten wird es immer klarer, daß, wenn der Stadt eine wirkliche Verschönerung zu Theil werden soll, es nothwendig ist, daß der Schuttboden ebenfalls niedergerissen und an dessen Stelle in gleicher Linie mit dem Gesellschaftshause das projectirt gewesene neue Gerichtsamtsgebäude komme. X.

Erbtheilungshalber soll die Schanze'sche **Gartennahrung**

in Röhrsdorf bei Königsbrück den 26. September 1872 im Gasthose daselbst Vormittags 10 Uhr getheilt oder im Ganzen meistbietend freiwillig versteigert werden.

## Auction diverser Weine.

Nächsten Sonnabend, Vormittags von halb 10 Uhr an, soll im Hause des Herrn Sattlermeister **Hermann Kirchner** hier, **Neumarktstraße Nr. 128, parterre**, ein mir von einem auswärtigen Geschäftshause übergebener Posten Wein, als:

109	Flaschen süßer Ungar,
66	- Portwein,
52	- Malaga,
63	- Madeira und
52	- Liqueur

versteigert werden.

Großenhain. **Bernhard Bräuer,**  
Commissionär und Auctionator.

## Kieler Speckpöcklinge

empfehlen

**Kirst & Comp.**

**Ausgezeichnetes holländisches Mastrindfleisch** von vorzüglicher Güte empfehlen von heute an **Louis Mammitzsch** (Klosterstraße), **Ernst Jähniß** (Friedrichstraße).

**Reis** à Pfd. 2 Ngr., fein Bruch, empfiehlt als sehr billig

**Friedrich Müller jr.** Apothekergasse.

**Neuen mährischen Hirse,  
neue böhmische Linsen,  
neue weiße Perlbohnen**

empfehlen

**A. Herrmann Globig.**

**Photographie-Albuns,  
Schreib- und Zeichenmappen,  
Portemonnaies und Cigarren-Etuis,  
Notizbücher, Brieffaschen**

empfehlen billigst die

**Buch- & Papierhandlung von Arthur Hentze.**

## Altes Eisen

kauft zu den höchsten Preisen

die **Eisenhandlung von Eduard Wilhelm.**

**An alle Menschen,**

die „verschlagen haben“ oder an **Sicht, Rheumatismus, Reiben, Gelenks-, Gelenk- und Rückenschmerzen, Krampf, Lähmungen, ferner an Knochenfraktur, Krebschäden, Salzfluß, Flechten, Frostbeulen, Entzündungen, endlich an offenen und aufzuehenden Geschwüren** leiden, ergeht hiermit der Ausruf, die seit 92 Jahren sich im Handel befindlichen **ächten Lampert'schen Heilmittel**\*, die in keiner Hauswirthschaft fehlen sollten — zu kaufen. Das ist etwas Ausgezeichnetes!

\*) Lampert's Heil-Zugpflaster à 2½ und 5 Ngr., Lampert's Sicht-Balsam à 8 und 15 Ngr. ist ächt zu beziehen durch die meisten Apotheken. Hauptlager für Großenhain in der Apotheke daselbst.

## Die berühmte medicin. Schwefelseife

von **Camillo Kox, Dresden und Meissen,**

deren ununterbrochener Anwendung (durch die von jedem Arzt zu constatirende günstige Wirkung des Schwefels auf die Hautthätigkeit) so viele Damen ihren unvergleichlichen Teint verdanken, empfiehlt in Stücken à 2½ Ngr.

Coiffeur **Mathes.** Grossenhain, goldne Kugel.

## Frauenhaare

kauft

**Jul. Schulze, Friseur.**

## Ehrendolles Zeugniß

dem **G. A. W. Mayer'schen**

## Brust-Syrup.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aus Breslau, aus der Apotheke des Herrn Anton Passberger zum St. Salvator in Raab, gegen **hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung** mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab.

**Sigismund von Deáky,**

Bischof zu Casaropel und Groß-Propst des Raaber Dom-Capitels,  
Geheimrath Sr. Heiligkeit des Papstes.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** hält Lager für Großenhain Herr **Theodor Töpelmann.** Dresdner Gasse.

**Zwei starke Zugkühe,** eine, worunter das Kalb steht, eine tragende und zwei neummelke, sind zu verkaufen bei **Ernst Kunert** in Zabelitz.

# Das Abschießen der priv. Scheibenschützen-Gesellschaft

findet **Sonntag und Montag, den 22. und 23. September a. e.**, statt.

Freunde dieses Festes werden zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

## Programm.

**Sonntag:** früh 6 Uhr Reveille, Nachmittags 1/2 3 Uhr Parade-Auszug, hierauf Anfang des Schießens, welches bis 6 Uhr Abends währt.

**Montag:** von früh 10 Uhr ab Fortsetzung des Schießens, von Nachmittags 3 Uhr ab beginnt das Stechen. Anfang des Concerts 3 Uhr. Abends Ball im Schützenhause. Gespeist wird à la carte.

Großenhain.

Der Vorstand.

**A. Neumann. K. Kirchner.**

## Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 22. September, **Concert vom Trompetercorps im Schillerschlösschen zu Mülbitz** mit darauf stattfindender **Ballmusik.**

Dem geehrten Publikum Großenhains und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich das

## Schuhmacher-Geschäft

von Frau verw. Reichel (Dresdner Gasse) übernommen habe. Ich ersuche somit alle bisherigen Kunden, auch mir das Wohlwollen zu schenken, indem ich stets bemüht sein werde, alle meine geehrten Kunden mit solider und guter Arbeit zu bedienen.

**Theodor Neumann, Schuhmacher.**

## Einige 20 Ellen Sandsteingerinne,

4" tief, 9" breit, in Stücken von 1—3 Ellen lang, 8—9" stark und 17—18" breit, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen:  
Dresdner Gasse 374.

Eine große Partie frische **Sägeespäne** liegen zum Verkauf in der Mühle zu **Zschorna** bei **Kadeburg.**

## 40 Scheffel Samenkorn

(schönstes Pirnaer), ein Mal gesäet, sind zu verkaufen  
in **Coselitz** Nr. 41.

Sechs Scheffel schönes **Samenkorn** sind zu verkaufen bei **W. Stephan** in **Zottewitz.**

Ein alter **Korb-** und zwei alte **Wirthschaftswagen** stehen billig zum Verkauf bei **Eduard Wilhelm.**

Ein **neuer Sandwagen** und ein **Schiebebock** sind billig zu verkaufen beim **Obsthändler Ad. Hiller.**

Ein noch in gutem Zustande befindlicher **Blasbalg** wird zu kaufen gesucht von **F. Walther.**

## Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einer Provinzialstadt gelernt und gewandter Verkäufer ist, findet in einem der größten Manufakturwaarengeschäfte Dresdens lohnendes und dauerndes **Engagement.** Offerten sub „Commis“ befördert Saalbach's Annoncen-Bureau in Dresden.

## Arbeiter-Gesuch.

Zu den theilweise auszuführenden Corrections-Arbeiten des Röderflusses in den Fluren Groß- und Kleinraschütz suche ich zum sofortigen Antritt **50 kräftige Arbeiter**, mit Fahrband und Stechschaukel oder mit Spaten und Blechschaukel versehen. Arbeitslohn pro Stunde 17 Pfennige bei aushaltender Arbeit.

Anmeldungen werden im **Frißsche'schen Gasthose** zu Kleinraschütz oder auf dem Bauplatze angenommen.

Der Unternehmer **J. R. L. Reißig.**

Ein **Schmiedegessele** wird sofort auf dauernde Arbeit gesucht von **F. Walther.**

Ein **Schmiedegessele** wird zum sofortigen Antritt gesucht vom **Schmiedemeister Man** in **Pristewitz.**

Wir protestiren gegen das Wegreißen der Ruine!  
Die Käuze und Fledermäuse Grossenhains.

## Wogtin-Gesuch.

Für ein Rittergut wird zu baldigem Antritt eine tüchtige, erfahrene **Kubstall-Wogtin** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird nach Auswärts, womöglich zum 15. October, eine **Köchin**, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Dieselbe muß erfahren sein in der feineren Küche, aber auch häusliche Arbeit mit übernehmen.

Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Von ein paar jungen Leuten wird ein **Stübchen** von 12 bis 16 Thlr. zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine **Unterstube** mit Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen: kleine Katharinengasse Nr. 401.

In meinem Hause in **Pristewitz** ist von **Michaelis d. J.** an ein **Parterrelogis** zu vermieten. Näheres beim Besitzer **H. Bretschneider.**

## Theater in Großenhain.

Erste Vorstellung Sonntag den 22. September: **'s Vorle**, oder: Dorf und Stadt. Schauspiel in 5 Acten von **Charlotte Birch-Pfeiffer.** **Moritz Karichs.**

## Börner's & Kasselowsky's

## akademisches Theater

auf dem Rahmenplatze.

Heute, Donnerstag: **Letzte Vorstellung.** Zum ersten Male: Die Hinrichtung oder Enthauptung einer lebenden Person durch das Schwert. Zum Schluß: **Pierrot**, wie er weint und lacht. **Romische Pantomime.**

## Schlachtfest in Großraschütz

morgen Nachmittag. Freundlichst ladet ein **Fehrmann.**

## Zum Abzugschmauß

Sonntag den 22. September ladet ergebenst ein **Kenzsch** in **Streumen.**

Ein am 18. September früh 3 Uhr zugelaufener brauner **Jagdhund** mit Kette ist gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten wiederzuerlangen beim **Wächter Fischer** in der **Hintermühle.**

Heute Dampf- und Bannenbad.